

Redebeitrag zum Haushaltsplan 2018 Dirk Hoff, Stadtverordneter DIE LINKE.

Der vorgelegte Haushaltsplan 2018 zeigt eine Steigung im Gesamtvolumen von ca. 2 Mio. € zum Vorjahr auf. Es zeichnet sich dabei eine Tilgung von Altschulden in Höhe von 2,8 Mio. € resultierend aus der guten Entwicklung der Steuereinnahmen ab. Somit lässt sich von einer soliden Finanzierung sprechen und es besteht wegen fehlender Neukreditaufnahme keine Notwendigkeit der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht.

Neben der geplanten Reduzierung der Schuldenlast und der damit einhergehenden geringeren Zinslast möchte ich herausheben, dass der Hebesatz der Grundsteuer B bei 450 Punkten belassen wird, so dass auf die Einwohner in diesem Punkt keine zusätzlichen kommunalen Belastungen zukommen werden.

Die anstehenden Investitionen u.a. in Abwassersystem und Strassenmaßnahmen als auch die Anschaffungen innerhalb der Stadtverwaltung können im Haushalt 2018 realisiert werden. Auch für die Umgestaltung der zentralen Flächen der Innenstadt sind für die Folgejahre im Investitionsplan Mittel bereitgestellt.

Positiv ist aus meiner Sicht zu erwähnen, dass im nächsten Jahr mit der Umsetzung des Radwegeplans in Friedrichsdorf und eines Radschellwegs nach Übereinkommen der betroffenen Kommunen vom Taunus bis Frankfurt begonnen werden kann, wobei die dafür bereitgestellten Beträge noch erheblich erhöht wurden. Die Verbesserungen für den inner- und überörtlichen Radverkehr sollten zu einer Akzeptanzsteigerung führen.

Für 2018 bleibt zu hoffen, dass die bereits für das aktuelle Jahr geplanten und aufgestockten Mittel zur Einrichtung und Ausstattung des Zentralen Jugendcafes in Friedrichsdorf entsprechend genutzt werden können, um die Jugendarbeit durch ein attraktives Angebot erweitern zu können.

Der in bis zum Ende der Legislaturperiode vorgesehene Betrag zur Förderung und Schaffung von günstigem bzw. gefördertem Wohnraum in Höhe von insgesamt 1,25 Mio. € lässt den lokalen Handlungsbedarf in diesem Bereich erkennen. Die in den letzten Jahren entstandene Fehlentwicklung am Wohnungsmarkt aufgrund der für den Endverbraucher stark gestiegenen Kosten in diesem Segment zwingt zum Handeln. Der avisierte Bau von 75 Wohnungen kann nur ein Anschlag sein. Notwendig wäre hier ein nachhaltiges Konzept, um den in Schieflage geratenen Wohnungsmarkt zu stabilisieren und langfristig für weniger finanzstarke Wohnungsbeziehern eine Perspektive in der Stadt bieten zu können. Sonst bleibt auch in Friedrichsdorf das Wohnungsangebot entsprechend wohlhabender Kundschaft vorbehalten. Ziel ist für uns generell ein Mindestanteil von 10 % bezahlbarem Wohnraum bei Neubauten. Dafür wäre aufgrund der Finanzplanung, politischen Willen vorausgesetzt, genügend Spielraum vorhanden.

Neben Licht wirft dieser Haushalt aber auch Schatten. So habe ich die auf der Einnahmeseite zu Grunde liegende soziale unausgewogene pauschale Erhöhung

der Gebühren für vorschulische Kinderbetreuung um 7,5 % ab 2018 bereits bei Verabschiedung hingewiesen und versucht, diese Fehlentwicklung zu korrigieren. Wir werden weiterhin ein Konzept verfolgen, das am Einkommen der Erziehungsberechtigten bemessene Gebühren für die Kindergarten- bzw. Kinderbetreuung erhebt.

Zum Schluss möchte ich es nicht unerwähnt lassen, dass mit der Verabschiedung des Haushalts 2018 und den vorangegangenen Beschlüssen neben den als Fraktion vertretenen Parteien nun auch mir teilweise der Anspruch zum Ersatz der anfallenden Aufwendungen aus der Tätigkeit als fraktionsloser Mandatsträger eingeräumt wird. Somit wird ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahr 2012 umgesetzt.

Zum Ende meines Beitrags danke ich diesbezüglich der Verwaltung für das zeitnahe Entgegenkommen und die angenehme Zusammenarbeit.

Ihnen allen wünsche ich ebenso einen guten Start in Jahr 2018!